

Antragsbereich / **Antrag 6****6: Stärken wir selbstständige Frauen und Gründerinnen stärken wir damit die Innovationskraft Deutschlands Bessere Bedingungen für Gründerinnen für ein soziales, innovatives und nachhaltiges Deutschland!**

Die SPD Bayern möge im Landtag darauf hinwirken, dass sich Bayern der niedersächsischen Bundesratsinitiative anschließt, Mutterschutz für Selbständige gesetzlich zu verankern. Außerdem möge die SPD sich

5 dafür einsetzen, dass es eine Lösung gibt, die Bezahlung der Betriebskosten während des Mutterschutzes sicherzustellen, ohne diese Kosten allein betroffenen Frauen über eine Versicherung aufzubürden.

10 Die SPD Bayern wird aufgefordert, eine Anfrage im Landtag zum Thema zu stellen, ob Beratungen für Gründerinnen und Unternehmerinnen auf Landkreisebene bestehen und ob diese sich spezifisch an Frauen richten. Hierfür ist auch eine Geschlechter-

15 quote in der Beratung festzustellen. Sollte innerhalb der benachbarten Landkreise kein spezifisches Angebot vorliegen, so sollen die entsprechenden Kreisverbände dazu aufgefordert werden, sich für ein entsprechendes spezifisches Beratungsangebot

20 einzusetzen. Hierbei ist auf die Qualität der Beratung zu achten.

Die SPD Kreisverbände werden aufgefordert, zu eruieren, wie das Verhältnis Gründerinnen und weibliche

25 Business Angels bei ihnen vor Ort ist. Liegen die Quoten unter dem deutschen Durchschnitt sollen Landkreise, auch in Zusammenarbeit mit Nachbar-

landkreisen aufgefordert werden, entsprechende
Maßnahmen anzuregen, damit zumindest der Bun-
30 desdurchschnitt erreicht wird.

Begründung

35 Deutschland steht vor großen Herausforderungen:
Die digitale und grüne industrielle Modernisierung
erfordert innovative Lösungen und neue Denkan-
sätze. Um diese Aufgaben erfolgreich zu meistern
und unsere Wirtschaft zukunftsfähig zu gestalten,
40 müssen wir das enorme Potenzial von Gründerinnen
besser nutzen und den Anteil von Frauen in der
Unternehmensgründung deutlich erhöhen.

Unternehmen, die von Frauen gegründet und geführt
45 werden, leisten einen wesentlichen Beitrag zur Stär-
kung des deutschen Mittelstands und zur Förderung
nachhaltiger Geschäftsmodelle. Studien belegen,
dass frauengeführte Start-ups häufiger auf soziale
und ökologische Aspekte ausgerichtet sind und Inno-
50 vationen in gesellschaftlich relevanten Bereichen wie
Bildung und Gesundheit vorantreiben. Zudem zeigen
diverse Führungsteams eine höhere Innovationskraft
und erwirtschaften oft bessere finanzielle Ergebnisse.
Diese Faktoren tragen maßgeblich zur Steigerung der
55 internationalen Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands
bei.

Für Gründerinnen selbst bietet der Schritt in die
Selbstständigkeit zahlreiche Vorteile: Von der Mög-
60 lichkeit zur Selbstverwirklichung über eine bessere
Vereinbarkeit von Beruf und Familie bis hin zu

wirtschaftlicher Unabhängigkeit. Als erfolgreiche Unternehmerinnen werden sie zu Vorbildern für andere Frauen und tragen so zu einem positiven gesellschaftlichen Wandel bei. Durch den Aufbau wertvoller Netzwerke und die persönliche Weiterentwicklung, die mit den Herausforderungen der Selbstständigkeit einhergeht, profitieren Gründerinnen sowohl beruflich als auch persönlich.

70

Es liegt in unser aller Interesse, die Rahmenbedingungen für Gründerinnen zu verbessern und sie in der Selbstständigkeit zu unterstützen oder bestehende Hürden zu beseitigen. Nur so können wir das volle Potenzial unserer Gesellschaft ausschöpfen und Deutschland als Innovationsstandort nachhaltig stärken.

Eine Stärkung der Unternehmerinnen sollte umfassend gedacht werden und folgende drei Teilbereiche adressieren.

1. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

85 2. Beratung ausbauen und Netzwerke stärken

3. Gesellschaftlichen Wandel fördern

Es existieren bereits zahlreiche Initiativen und Maßnahmenkataloge. Als SPD können wir einen Beitrag leisten, dass die geplanten Maßnahmen auch hier umgesetzt werden und die Unternehmerinnen erreichen.

95 1. Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Auch wenn es wünschenswert wäre, dass dieses Thema Unternehmer gleich beträfe wie Unternehmerinnen, so ist die gesellschaftliche Realität leider
100 immer noch so, dass die Hauptlast der Familien- und Care-Arbeit immer noch bei den Frauen liegt. Weiterhin gibt es allein durch die Biologie gegebene Herausforderungen, vor denen Unternehmerinnen stehen.

105

Mutterschutz ist für Unternehmerinnen nicht vorgesehen, sondern nur für Angestellte. Das führt Unternehmerinnen vor existentielle Probleme, die auch die Arbeitsplätze ihrer Unternehmen betreffen.
110 Viele Selbstständige arbeiten daher schon wieder kurz nach der Geburt, was weder für das Kind noch für die Mutter gut ist. Es gibt zahlreiche Initiativen, dies zu ändern. Die SPD wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass das Familienministerium entsprechende Gesetzesinitiativen noch in dieser Legislatur
115 umsetzt.

Weiterhin soll die SPD Bayern sich dafür einsetzen, dass die während der Abwesenheit der Mutter weiterlaufenden Betriebskosten, ohne dass Umsätze erzielt werden, abgesichert werden können. Gerade bei Soloselbstständigen bilden weiterlaufende Betriebskosten bei fehlendem Umsatz ein erhebliches Insolvenzrisiko. Daher ist es wichtig, dass auch diese
120 bei der Mutterschaftszeit berücksichtigt werden. Bei der Finanzierung dieser Maßnahme sollte dabei darauf geachtet werden, dass die Kosten nicht allein von den betroffenen Frauen getragen werden müssen. Selbstständige Frauen tragen durch die bestehende

130 Unwucht bei den freiwilligen Kranken-Versicherung
schon einen erheblichen Teil der sozialen Kosten.
Daher sollte die Lösung eine Querfinanzierung aus
Steuermitteln oder/und aus einer Umlage beinhalten.

135 2. Beratung ausbauen und Netzwerke schaffen

Die Gründungsquoten von Frauen sind gerade im
ländlichen Raum niedriger als in Metropolen. Abhilfe
kann hier ein an die Zielgruppe Gründerinnen und
140 ihren spezifischen Herausforderungen ausgerichte-
tes Beratungsangebot schaffen. Dieses Angebot ist
für gründungswillige Frauen oder Unternehmerinnen
in Umbruchsituationen nicht immer leicht zu finden,
gerade im ländlichen Raum.

145

Netzwerke sind ein wesentlicher Bestandteil für eine
erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit vor Ort. Für
Frauen kann dies eine Herausforderung darstellen.

1

150 Dies trifft insbesondere auf die wichtige Funktion von
Business Angels zu. Es ist daher wichtig, dass auch auf
Landkreisebene bekannt ist, wie das Verhältnis weibli-
cher Business Angels zu gründungswilligen Frauen ist.

155 3. Gesellschaftlichen Wandel fördern

Das Bild von Unternehmertum ist oft noch sehr
männlich geprägt. Hierzu gibt es viele Initiativen,
die eine Verbesserung herbeiführen sollen. Dass
160 wir noch lange nicht am Ziel sind, sehen wir, wenn
wir uns die Situation der Finanzierung für weiblich
geführte Gründungen und Unternehmen ansehen.

Aktuelle Studien belegen eine eklatante Ungleich-
165 heit in der Kapitalverteilung zwischen männlich- und
frauengeführten Unternehmen. In Europa erhalten
von Frauen geführte Start-ups lediglich zwei Pro-
zent des von Kapitalgebern bereitgestellten Geldes. In
Deutschland ist die Situation besonders gravierend:
170 2023 flossen nur 2% des gesamten investierten Risi-
kokapitals (102 Millionen Euro) an Start-ups mit rein
weiblichen Gründungsteams, während Start-ups mit
ausschließlich männlichen Gründern 87% des Kapitals
(4,9 Milliarden Euro) erhielten

175 ²

. Dies bedeutet, dass deutsche Gründerinnen fast
neunmal weniger Finanzierung bekommen als ihre
männlichen Pendanten. Besonders auffällig ist, dass
der Frauenanteil in Gründungsteams mit zunehmen-
180 der Finanzierungssumme sinkt. Bei Start-ups mit Fi-
nanzierungen von mindestens 50 Millionen Euro be-
trug der Frauenanteil in den Gründungsteams nur
noch 1,8%. Diese Zahlen verdeutlichen die struktu-
rellen Benachteiligungen, mit denen Frauen bei der
185 Unternehmensgründung und -finanzierung konfron-
tiert sind. Sie unterstreichen den dringenden Hand-
lungsbedarf für mehr Gleichberechtigung im Start-up-
Ökosystem. Diese Zahlen verdeutlichen auch, dass wir
nachhaltig Gleichberechtigung in Deutschland nur er-
190 reichen können, wenn wir diese Ungerechtigkeit be-
seitigen.

³

Die SPD kann hier einen positiven Beitrag leisten. Die
SPD Bayern möge sich dafür einsetzen, dass wann
195 immer Parteimitglieder in entsprechende Funktions-
ämter gelangen wie z. B. in Aufsichtsratspositionen
gerade bei Banken und Sparkassen dieses Thema

aufzunehmen. Sie sollen aktiv darauf einwirken, dass
Finanzierungen für Frauen und alle nicht männlichen
200 Personen ausschließlich nach sachlichen Kriterien
richten. Gibt es im Umfeld kein entsprechendes
Risikokapital, so soll darauf hingewirkt werden, dass
diese Finanzierungsmöglichkeiten diskriminierungs-
frei zugänglich sind.

¹#_edn1

²#_edn2

³#_edn3